

Biologen forschen an Mäusen und Elefanten

Von Philipp Hoffmann

Magdeburg. Die Hirnforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wächst sichtbar weiter. Gestern wurde auf dem Gelände des Universitätsklinikums der Neubau des Institutes für Biologie eingeweiht. Es ist stark neurowissenschaftlich ausgerichtet und nimmt bei Forschung sowie Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen zentralen Platz ein.

Das Gebäude mit einer Nutzfläche von 2000 Quadratmetern war binnen 20 Monaten errichtet worden. Die Kosten von 13,6 Millionen Euro stammen knapp zur Hälfte aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Den Rest teilen sich der Bund und das Land Sachsen-Anhalt.

Das Institut vereint die Abteilungen Zoologie/Entwicklungsbiologie, Kognitionsbiologie und Genetik/Molekulare Neurobiologie erstmals unter einem Dach. Dazu kommt ein Tierhaus, das bis zu 2000 Mäusen und Ratten Platz bietet. Professoren und Studenten

werden aber nicht nur an Kleintieren forschen. In einer Kooperation mit dem Magdeburger Zoo ist geplant, auch Tiere im Freien zu beobachten.

„Wir wollen zum Beispiel untersuchen, was es mit dem sprichwörtlichen Elefantengedächtnis auf sich hat“, sagt Henning Scheich, Direktor des Magdeburger Leibniz-Institu-

tes für Neurobiologie und enger Kooperationspartner der Biologen. „Irgendetwas erinnern sie tatsächlich besonders gut. Die Frage ist nur, was.“

Direktorin des Institutes für Biologie ist die 2001 berufene Professorin Anna Katharina Braun. Sie leitet zugleich die Abteilung Entwicklungsbiologie. Schwerpunkt sind früh-

kindliche Lernprozesse. Kindheitserfahrungen, so haben die Professorin und ihre Mitarbeiter herausgefunden, prägen die spätere geistige und emotionale Entwicklung eines Menschen.

Die Abteilung Kognitionsbiologie von Professor Jochen Braun forscht an den neurobiologischen Grundlagen für Erkenntnisfähigkeiten wie Wahrnehmung und Gedächtnis. In der molekularen Neurobiologie gehen der frisch berufene Professor Oliver Stork und seine Mitarbeiter in erster Linie der Beschaffenheit von Zellen auf den Grund.

Alle drei Fachrichtungen fließen in den englischsprachigen Masterstudiengang Integrierte Neurowissenschaften ein. Jährlich werden dafür bis zu 30 Studenten aufgenommen.

Laut Direktorin Braun hat das Institut mit seiner fächerübergreifenden Ausrichtung in Deutschland eine Vorreiterrolle. Das sieht auch Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz (parteilos) so: „Hier wird deutlich, dass sich Forscher heute nicht mehr um Disziplinen versammeln, sondern um Fragestellungen.“

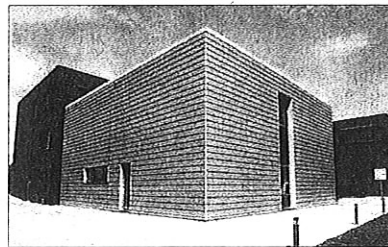


Institutsleiterin Katharina Braun erklärt Universitätsrektor Klaus Pollmann, Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz und Bauminister Karl-Heinz Daehe (v. l.) die Arbeit an einem Laserscanmikroskop. Foto: Uli Lücke

Volksstimme 12. Juli 2008

Neues Bio-Institut für Uni Magdeburg

Magdeburg/dpa. Nach einer Bauzeit von rund 20 Monaten hat die Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität gestern ein neues Biologie-Institut für 14 Millionen Euro erhalten. In dem dreigeschossigen Labor- und Lehrgebäude finden auf rund 2 000 Quadratmetern mehrere, bislang an verschiedenen Orten untergebrachte Institute des Fachbereichs Biologie ihren Platz.



Platz für die Biologen: das neue Magdeburger Uni-Gebäude. Foto: dpa

Mitteldeutsche Zeitung 12. Juli 2008

Neues Bio-Institut

Magdeburg (eb/mm). Am vergangenen Freitag wurde der Neubau des Instituts für Biologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg feierlich eingeweiht. Im Beisein von Kultusminister Olbertz, Bauminister Daehre, OB Trümper sowie Rektor Prof. Klaus Erich Pollmann fand während einer Festveranstaltung die offizielle Schlüsselübergabe statt.

Der Neubau mit einer Nutzfläche von 2 000 Quadratmetern bietet den Lehrstühlen des Instituts für Biologie der Universität

Magdeburg erstmals eine gemeinsame Forschungsstätte unter einem Dach. Mit den neu ausgestatteten Labor- und Büroräumen und einem modern angelegten Tierstall verbessern sich die Forschungsbedingungen speziell auf den Gebieten der Entwicklungsneurobiologie, Kognitionsbiologie und Molekularbiologie. Künftig sind hier mehr als fünfzig Arbeitsplätze für Wissenschaftler und nichtwissenschaftliches Personal und weitere fast 100 studentische Arbeitsplätze untergebracht.

Magdeburger Sonntag

Bio-Institut eröffnet

Magdeburg (sse/ddp). Nach einer Bauzeit von rund 20 Monaten ist am Freitag das neue Biologieinstitut der Otto-von-Guericke-Universität übergeben worden. Für rund 14 Millionen Euro sei eine Einrichtung entstanden, die mit ihrer Ausstattung jeden Anspruch an eine moderne Universität erfülle, sagte Bauminister Karl-Heinz Daehre (CDU) laut vorab verbreiteten Redeauszügen. Der Neubau des Instituts zähle zu den größten Bauvorhaben des Landes. Der Neubau sei ein klares Signal zur Weiterentwicklung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, sagte der Minister. Insbesondere deren Spitzenposition auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung werde dadurch gestärkt. In dem neuen Gebäude finden auf rund 2 000 Quadratmetern mehrere, bisher an verschiedenen Orten untergebrachte Institute des Fachbereichs Biologie ihren Platz. Mehr als 50 Wissenschaftler und nichtwissenschaftliches Personal sowie fast 100 studentische Arbeitsplätze können hier künftig untergebracht werden.

Generalanzeiger

13. Juli 2008

Instituts-Neubau

Auf dem Gelände des Universitätsklinikums in der Leipziger Straße ist am Freitag ein Neubau für das Institut für Biologie eröffnet worden. OB Trümper hielt ein Grußwort.

Platz für Lehre und Forschung

Magdeburg (eb). Nach einer Bauzeit von rund 20 Monaten wurde das neue Biologieinstitut der Otto-von-Guericke-Universität seiner Bestimmung übergeben. "Für rund 14 Millionen Euro ist eine Einrichtung entstanden, die mit ihrer zeitgemäßen technischen und baulichen Ausstattung jeden Anspruch an eine moderne Universität erfüllt", sagte Bauminister Karl-Heinz Daehre anlässlich der Einweihung. Der Neubau des Instituts zähle zu den größten Bauvorhaben des Landes. Durch die Investition werde der Hochschulstandort Magdeburg noch attraktiver, sagte Daehre. "Der Neubau ist ein klares Signal zur Weiterentwicklung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg", fügte er hinzu. Insbesondere deren Spitzenposition auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung werde dadurch gestärkt. In dem neuen Gebäude finden auf rund 2.000 Quadratmetern mehrere, bislang an verschiedenen Orten untergebrachte Institute des Fachbereichs Biologie ihren Platz.

Elbe Report

Anwesend waren neben den Printjournalisten Kollegen vom MDR Fernsehen Sachsen-Anhalt heute (Mittschnitt kann im Audiovisuellen Zentrum bei Herrn Dr. Oeltze abgefordert werden), MDR Radio Sachsen-Anhalt und vom MDF1.